

Begleitmaterial für Lehrerinnen und Lehrer

O (die shOw)



baff



ab 1. Klasse

Donnerstag, 23.10. → 10 Uhr

Freitag, 24.10. → 11 Uhr

Freitag, 24.10. → 18 Uhr*

Schauspiel Leipzig – Diskothek

* anschließend Publikumsgespräch

POLITIK
IM FREIEN
THEATER

12. FESTIVAL

GRENZEN

16.–25.10.2025
Leipzig

Inhalt

- 3 **Besetzung**
- 4 **Intro**
- 5 **Das Festival: Politik im Freien Theater**
- 7 **Die Inszenierung: O (die shOw)**
- 12 **Die Performancegruppe: baff**
- 13 **Anregungen für den Unterricht:
Theater und politische Bildung**
- 17 **Theaterbesuch:
10 Fragen für ein Nachgespräch**
- 19 **Literaturhinweise und Internetlinks**
- 25 **Impressum**

Besetzung

O (die shOw)

baff

Konzept, Choreografie, Performance: Jan Kress, Jan ROzman, Julia Keren Turbahn

Bühnenbild: Dan PikaLO, Jan ROzman

Lichtdesign: Annegret Schalke

Kostümbild: Tanja Padan, Kiss the Future

Sounddesign: Tim Schwerdter

Outside Eye: Rachell BO Clark, Eyk Kauly

Illustration, Grafikdesign: Matija Medved

Theaterpädagogisches Begleitplakat: CharlOtte Bartesch, Julia Keren Turbahn

Produktionsleitung: Alexander Schröder, Julia Keren Turbahn

Hospitantz: Lynn Dambacher

Uraufführung: 16.5.2023

Altersempfehlung: ab 6 Jahren | Für Schulklassen empfohlen ab 1. Klasse.

Sprache: Deutsche Lautsprache und Deutsche Gebärdensprache (DGS) 

Dauer: 50 Minuten

Zugänglichkeit: Spielort rollstuhlbefahrbar, Early Boarding möglich, für Taubes* und hörendes Publikum, Mitmachtheater

Sensorische Reize: schnelle Lichtwechsel, Nebel, lauter, intensiver Bass, Publikumsbeteiligung

Eine Produktion von baff in Koproduktion mit FELD Zentrale für junge Performance.

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin im Rahmen der IMPACT-Förderung. Mit Unterstützung von SKICA Berlin, Slowenisches Kulturzentrum Berlin.

Dank an: BesOnderen Dank an Caterina Macht, Neely de JOng, COra Tischmann, Ziv Frenkel, Rachell BO Clark, JOhanna Benz, Ana Malalan und das gesamte FELD Team, sOWie an die 3. Klasse der Ernst-AdOLF-Eschke-Schule und an die RObben-Klasse der ROsa-Parks-Grundschule.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz, gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Begleitmaterial:
O (die shOw)

Seite 3 von 25

POLITIK
IM FREIEN
THEATER
12. FESTIVAL

GRENZEN

16. – 25. 10. 2025
Leipzig

Intro



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Sie besuchen mit Ihren Schülerinnen und Schülern eine Theatervorstellung beim Festival Politik im Freien Theater, das im Oktober 2025 in Leipzig zum Thema „Grenzen“ stattfindet. Das vorliegende Begleitmaterial zur Tanzperformance „O (die shOw)“ der Gruppe baff kann Sie bei der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht unterstützen. Es enthält Hintergrundinformationen zur Inszenierung sowie zum Team und seiner Arbeitsweise.

Zum Themenschwerpunkt der Inszenierung – *„Sprache. Räume. Gerechtigkeit. – Zugänge und Barrieren“* – finden Sie weiterführende Literaturempfehlungen und Recherchehinweise auf Online- und Printangebote der Bundeszentrale für politische Bildung. Des Weiteren enthält das Begleitmaterial einen Leitfaden für ein Nachgespräch, das Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in der Klasse führen können. Und auch über das Festival Politik im Freien Theater, das die Bundeszentrale für politische Bildung 2025 zum 12. Mal veranstaltet, erfahren Sie mehr.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Klasse einen guten Theaterbesuch beim Festival Politik im Freien Theater und angeregte Gespräche davor und danach.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne bei mir melden.

Anne Paffenholz

Referentin der Bundeszentrale für politische Bildung
Leitung Junges Festival / Politik im Freien Theater

anne.paffenholz@bpb.de

www.politikimfreientheater.de
www.bpb.de

Begleitmaterial:
O (die shOw)

Seite 4 von 25

POLITIK
IM FREIEN
THEATER
12. FESTIVAL

GRENZEN

16.–25.10.2025
Leipzig

Das Festival: Politik im Freien Theater

Mit dem Festival Politik im Freien Theater gastiert die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt. Nach Stationen in Bremen, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln, Dresden, Freiburg, München und Frankfurt am Main findet die 12. Festivalausgabe vom 16. bis 25. Oktober 2025 in Leipzig statt. Die bpb kooperiert im Rahmen des 12. Festivals mit den Theatern LOFFT – DAS THEATER, Schaubühne Lindenfels, Schauspiel Leipzig, THEATER DER JUNGEN WELT und Westflügel Leipzig. Das 12. Festival Politik im Freien Theater wird gefördert durch die Stadt Leipzig und durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Das Festivalprogramm richtet sich an die Leipziger Stadtgesellschaft, die umliegende Region sowie an Fachpublikum aus Politik, Theater, Kultur und Bildung.

Zum ersten Mal fand das Festival 1988 statt. Der Grundgedanke war, das Verständnis und die methodischen Ansätze der politischen Bildung zu erweitern. Dies entsprach den Debatten der Zeit, in denen verstärkt handlungsorientierte Vermittlungsformate (wie das Rollenspiel) gefordert wurden. Seitdem wird bei Politik im Freien Theater auf die positiven Wechselwirkungen von Kunst und politischer Bildung gesetzt. Politische Bildung und kulturelle Bildung werden zusammengedacht.

Seit 2005 steht jede Festivalausgabe unter einem Motto. Die Überschrift für die Leipziger Ausgabe lautet „Grenzen“. Zu diesem Thema präsentiert das Festival 16 Gastspiele der professionellen Freien Theater- und Tanzszene sowie ein vielfältiges Kultur-, Vermittlungs- und Diskursprogramm mit über 150 Veranstaltungen und Projekten für alle Altersgruppen (ab 6 Jahren). Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm wurde in Zusammenarbeit mit über 80 Kultur- und Bildungspartnern entwickelt, z.B. mit politischen Trägern, Vereinen, NGOs, Museen, Bibliotheken, Literaturhäusern, Universitäten, Partnerschulen aller Schulformen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Das Junge Festival lädt Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Lehrkräfte zum Festival ein – als Publikum im Theatersaal und als aktive Beteiligte in zahlreichen Projekten. Bei Workshops, Stadtspaziergängen, Lesungen, Ausstellungen und Fortbildungen gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Festivalmotto „Grenzen“. Das Junge Festival kooperiert dabei mit zahlreichen Partnern in Leipzig, Sachsen und bundesweit.

Das Gastspielprogramm des Festivals wurde von einer Fachjury kuratiert. Aus 455 Bewerbungen professioneller Gruppen aus der Freien Theater- und Tanzszene im deutschsprachigen Raum wurden 16 innovative und genreübergreifende Theaterarbeiten ausgewählt, die sich auf vielfältige Weise mit Aspekten des Festivalthemas auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt lag dabei unter anderem auf Inszenierungen, die (im schulischen und außerschulischen Kontext) auch Kinder und Jugendliche ansprechen.

Das Festival ist jeweils ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Lage und bietet zugleich einen Überblick über aktuelle Theaterästhetiken. Über die Jahre hat sich Politik im Freien Theater zu einem der wichtigsten Theatertreffen der Freien Szene entwickelt.

Weitere Informationen zum Festival:

→ www.politikimfreientheater.de

Hier finden Sie auch Dokumentationen der vergangenen Festivalausgaben.

Die Inszenierung: O (die shOw)

Themenschwerpunkt:

Sprache. Räume. Gerechtigkeit. – Zugänge und Barrieren

Zum Inhalt

Ausgehend vom Buchstaben „O“ erforscht die interaktive Performance spielerisch die Vielschichtigkeit von Sprache und Kommunikation. Eine große Show mit Tanz, Beats, Sprachspielen, Laut- und Gebärdensprache.

O ist ein Kreis, ein Klang, ein Anfang von einer Geschichte – und viel mehr als nur ein Buchstabe! Ausgehend von dieser Form testen die drei Performer:innen Jan Kress, Julia Keren Turbahn und Jan Rozman gemeinsam mit dem Publikum die Grenzen unserer Kommunikation aus. Wie viele Wörter lassen sich aus drei Buchstaben basteln? Wie kann ein Körper zum Buchstaben und ein Wort zur Bewegung werden? Wie kann sich Sprache auflösen?

Diese besondere Show zeigt, wie beweglich Sprache ist, und verabschiedet sich von Eindeutigkeit. Denn Kommunikation ist überall: im Blick, im Rhythmus und im Körper! Mit vielseitigen interaktiven Sprachspielen, Beats, Tanz, Laut- und Gebärdensprache sind alle eingeladen, Verständigung vielschichtig und lebendig zu denken. Das Publikum wird direkt miteinbezogen, Wörter auseinanderzubauen, Buchstaben zu drehen und neu zusammensetzen. So gelingt es, Neugier für die Kommunikation untereinander zu wecken, aber auch für die Funktionsweisen und Vielseitigkeit von Sprache selbst.

„An einem sonnigen Tag gingen O, OO und OOO zusammen spazieren. O und OO waren zu Fuß unterwegs. OOO hatte einen Roller dabei. Als sie an einem Kirschbaum mit großen roten Kirschen vorbeiliefen, erzählte O: ‚Ich habe heute dort hinten bei dem Tor etwas Seltsames gesehen. Da war etwas Leuchtendes und Rundes. Eine magische Form direkt vor mir auf dem Boden!‘“

Stückzitat aus „O (die shOw)“



↳ Inszenierungsfoto aus „O (die shOw)“

Darstellung der Tanzperformance „O (die shOw)“ auf der Homepage von baff

VISUELLE PERFORMANCE ÜBER WÖRTER UND BUCHSTABEN – FÜR TAUBES* UND HÖRENDES PUBLIKUM AB 6 JAHRE.

Die altersOffene PerfOrmance O (die shOw) entführt alle ab 6 Jahre in die fantasievOlle Welt der Buchstaben, WÖrter, und ihrer Bedeutung. Ausgehend vOn der FOrM O testen Jan Kress, Julia Keren Turbahn und Jan ROzman gemeinsam mit dem Publikum die Grenzen unserer KOmmunikatiOn aus und zeigen auf spielerische Art und Weise, wie beweglich unsere Sprache sein kann. WOraus bestehen eigentlich Buchstaben?

Knn mn ds ndrS zsmmn stzn?

Suar iebad tmmOk saw aj nnew dnu?

O! O? OoooooOOOooooo!!!

**Quelle: <https://www.baff.website/odieshow>
(abgerufen am 24.9.2025)**

Auf dieser Internetseite finden Sie auch ein Begleiplakat mit kreativen Ideen zum Buchstaben O, die Sie mit den Kindern ausprobieren können. Außerdem erfährt man mehr über die Gebärdensprache: Was ist der Ursprung? Wie funktioniert sie? Das Fingeralphabet mit allen Buchstaben wird anhand von Piktogrammen vorgestellt.

Zum Begleitplakat gibt es auch kurze → [Erklärvideos](#).

Theaterkritiken und Pressestimmen

„Zu Beginn der Performance erzählen Jan Kress (Tauber Performender in blauen Sneakers), Jan Rozman und Julia Keren Turbahn (Hörend-Performende in roten Sneakers) in gesprochener Sprache und deutscher Gebärdensprache (DGS) von O, Oo und Ooooo. Eines Tages entdeckt Ooooo ein großes, seltsames, glänzendes, magisches Loch im Boden. O und Oo denken, dass sie geträumt hat oder lügt. Sie geraten in Streit, bis plötzlich...

(...) Dann interagieren die Künstler*innen auf der Bühne mit der geheimnisvollen O, die sich permanent verwandelt, wächst und unterschiedliche Identitäten annimmt: eine Frisbee-Scheibe, ein Hula-Hoop-Reifen, eine Pfanne, ein Ring...

Wenn sich ein neues, buntes Loch im Boden öffnet, springen die Performenden hinein und nehmen uns mit in eine andere Welt, in der jeder Kosmos ein Spiel ist, das wir zusammenspielen. Die Spiele konzentrieren sich auf Bildsprache und bringen dem hörenden Publikum DGS-Buchstaben und -Worte nah.“

„dO yOu knOw the wOrld Of O?“, Inky Lee,
Tanzschreiber – Das Portal für Tanzresensioen, 15.2.2024

Den vollständigen Artikel finden Sie → [hier](#).

Das folgende Interview mit Jan Kress (Mitglied der Gruppe baff) ist Teil des Fernsehbeitrags „Menschen, Träume & Geschichten – Klappe ab!“ des Bayerischen Rundfunks. In der Sendung werden drei Künstler vorgestellt, die sich nicht nur der Gebärdensprache-Community, sondern einem großen Publikum präsentieren. Der Beitrag gehört zur Sendereihe „Sehen statt Hören – Fernsehen in Gebärdensprache“.

„Die beiden anderen Personen sind hörend. Und mit mir als Gehörlosem haben wir das Stück gemeinsam geschrieben, die Ideen für das Konzept entwickelt und die Choreografie. Schon mit 14 Jahren stand ich auf der Bühne. Dann habe ich als Schneider, genauer gesagt als Kostümschneider, im Schauspielhaus in Frankfurt gearbeitet. Acht Jahre lang. Ich sah immer wieder die Schauspielenden auf der Bühne. Ich kleidete sie mit Kostümen ein. Dabei merkte ich, dass ich auch selber auf der Bühne stehen will. Nach vielen Jahren und Umwegen wurde ich schließlich Teil der Gehörlosen-Community. Dort gab es auch Theaterangebote und ich fing an. (...)

Hörende denken oft, dass sie es selber in die Hand nehmen müssen, und machen Veranstaltungen gebärdensprachlich, indem sie Dolmetschende dazu holen. So nicht, sondern auf Augenhöhe. Man sollte taube Menschen um Rat bitten, ihre Perspektive mit einbinden und sich austauschen, um so zusammenzuarbeiten. Es ist unheimlich wichtig, dass auch Taube Kinder das sehen. Was ich schon erlebt habe, ist, dass, nachdem ich auf der Bühne gespielt habe, mich danach Taube Kinder angesprochen haben und gefragt haben, ob ich hörend sei. Ich sagte: „Nein, ich bin Taub.“ Sie waren total baff. (...) Das ist

schade, dass die Kinder die Vorstellung haben, dass es im künstlerischen Bereich keine Tauben Menschen gibt. Das stimmt aber nicht, ich bin einer davon. Es ist wichtig, auch Vorbild zu sein.“

„Menschen, Träume & Geschichten – Klappe ab!“, Bayerischer Rundfunk, 2024

Den vollständigen Fernsehbeitrag können Sie → [hier](#) sehen.



↳ Inszenierungsfoto aus „O (die shOw)“

Begleitmaterial:
O (die shOw)

Seite 11 von 25

POLITIK
IM FREIEN
THEATER

12. FESTIVAL

GRENZEN

16.–25.10.2025
Leipzig

Die Performancegruppe: baff

baff ist ein Team aus Tauben* und hörenden Künstler:innen und Kulturschaffenden, die innovative Tanz-Performances für ein altersunabhängiges Publikum entwickeln. Dabei setzt sich baff für einen Austausch zwischen den Kulturen Tauber* und hörender Menschen ein. Ziel ist es, auf und hinter der Bühne gleichberechtigt zusammenzuarbeiten. In den künstlerischen Produktionen von baff werden die unterschiedlichen Ästhetiken auf kreative Weise verbunden und Deutsche Gebärdensprache (DGS) für alle erfahrbar gemacht.

Taub* schließt für baff verschiedene Identitäten und Lebensrealitäten wie gehörlos, schwerhörig, CI-tragend sowie spätertaubt ein.

Profil auf der Website von baff:

baff ist ein Team aus T*tauben und hörenden Künstler:innen, die seit 2024 unter dem Namen baff innovative Tanz-Performances für ein altersunabhängiges Publikum entwickeln – sowohl für T*taube als auch für hörende Menschen.

„baff“ ist ein Begriff (Idiom) der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und steht – wie auch in der deutschen Sprache – für etwas Unerwartetes und Überraschendes.

Der Name baff ist für uns Programm! Wir möchten überraschen und erstaunen, das Publikum mit Unerwartetem konfrontieren und vielleicht auch mal irritieren. Kurz: „baff“ machen! Dabei schreckt baff nicht vor komplexen Themen zurück. Im Gegenteil: Sie stehen bei uns im Mittelpunkt! Mit den Mitteln der Kreativität, Fantasie und Humor möchten wir das Publikum dazu ermutigen, die Welt auf ihre Art zu verstehen. So können eigene Sichtweisen wie auch Haltungen entwickelt werden.

Mit unseren Produktionen setzen wir uns für einen Austausch zwischen den Kulturen T*tauber und hörender Menschen ein. Unser Ziel ist es, auf und hinter der Bühne als Team bestehend aus T*tauben und hörenden Künstler:innen und Kulturschaffenden gleichberechtigt zusammenzuarbeiten. In unseren künstlerischen Produktionen verbinden wir die unterschiedlichen Ästhetiken auf kreative Weise und machen Deutsche Gebärdensprache (DGS) für alle erfahrbar.

Quelle: <https://www.baff.website/>
(abgerufen am 24.9.2025)

Begleitmaterial:
O (die shOw)

Seite 12 von 25

POLITIK
IM FREIEN
THEATER
12. FESTIVAL

GRENZEN
16.–25.10.2025
Leipzig

Anregungen für den Unterricht: Theater und politische Bildung

Das Theater ist seit der Antike ein Ort des Politischen: Auf der Bühne können mit ästhetischen Mitteln Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens verhandelt werden. Als Versammlungsort bringt es unterschiedliche Menschen zusammen und ist damit politische und soziale Praxis in einem. Hier setzt auch das Festival Politik im Freien Theater an: Politische Theaterinszenierungen werden zum Ausgangspunkt für inhaltliche Debatten und auch im Veranstaltungsprogramm werden die Festivalthemen in unterschiedlichen Formaten verhandelt. Theater ist hier Ort und Medium politischer Bildung.

Der Zusammenhang von Theater und Politik, der für das Festival von zentraler Bedeutung ist, ist auch Ausgangspunkt für die folgenden Anregungen für den Schulunterricht. Der Theaterbesuch und seine Vor- und Nachbereitung werden damit als Beitrag zur politischen Bildung gedacht: Politische Diskurse können im Klassenzimmer stattfinden – in nahezu jedem Unterrichtsfach, das sich mit Themen der Inszenierung auseinandersetzt. Adressiert sind also nicht nur Lehrkräfte für Deutsch. Ein Besuch der Inszenierung „O (die shOw)“ bietet sich in allen Fächern an, in denen man sich (entsprechend dem Alter der Schüler:innen) zum Beispiel über Inklusion und das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung verständigen kann.

„OO sagte zu OOO, dass das nicht möglich ist. O muss geträumt haben, sich irren oder sogar lügen. Es entbrannte ein großer Streit, bei dem heftige Wörter umhergeschleudert wurden.“

Stückzitat aus „O (die shOw)“



↳ Inszenierungsfoto aus „O (die shOw)“

Der Bezug zum Festivalthema „Grenzen“

Die Auswahljury des 12. Festivals Politik im Freien Theater hat die Tanzperformance „O (die shOw)“ als eine von 16 Theaterproduktionen nach Leipzig eingeladen. Neben der ästhetischen Qualität spielten bei der Entscheidung der Jury für die Festivalsauswahl folgende Fragen eine zentrale Rolle:

- Welche inhaltlichen Bezüge zum Festivalmotto „Grenzen“ gibt es in der Inszenierung?
- Welche Aspekte von „Grenzen“ werden verhandelt?
- Was ist das Politische an der Produktion?

Diskutieren Sie diese Fragen mit Ihren Schüler:innen im Unterricht. Sie können dies im Anschluss an den Theaterbesuch tun.

Für jüngere Kinder können Sie diese Fragen auch vereinfachen:

- Welche Grenzen wurden auf der Bühne überwunden?
 - z.B. gesprochene Sprache und Gebärdensprache:
Hörende und Taube Personen konnten etwas zusammen machen.
 - Grenze zwischen Bühne und Publikum:
Das Publikum wurde direkt angesprochen und mit einbezogen.

Anbei einige Stichworte für die Diskussion:

Künstlerische Zusammenarbeit von Tauben und hörenden Menschen //

Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung //

Übersetzungsmöglichkeiten (Deutsche Gebärdensprache) // Theater, das für Taubes und hörendes Publikum funktioniert // (aufgehobene) Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum

Beim 12. Festival Politik im Freien Theater wird das **Thema „Grenzen“** anhand von **sechs thematischen Schwerpunkten** untersucht.

In „O (die shOw)“ geht es um einen **Themenschwerpunkt**:

→ *Sprache. Räume. Gerechtigkeit. – Zugänge und Barrieren*

Nachgespräch zum Theaterbesuch

„O (die shOw)“

Nach dem Theaterbesuch haben die Schüler:innen vielleicht großen Redebedarf oder einige konkrete Fragen zu dem, was sie gesehen und erlebt haben. Diese Fragen können Sie in einem Nachgespräch mit der Klasse besprechen. Einen Leitfaden hierfür finden Sie im folgenden Abschnitt. Dieser ist als Angebot gemeint und muss nicht exakt in der vorgeschlagenen Reihenfolge umgesetzt werden. Auch ein vollständiges Abfragen aller Themenbereiche ist nicht erforderlich.

Grundsätzlich sollte es bei einem Nachgespräch auf altersgemäße Weise um das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung gehen: Warum werden welche Theatermittel eingesetzt und welche Wirkungen werden dadurch erzeugt?

Die Schüler:innen sollten dazu angehalten werden, zunächst genau zu beschreiben, was sie gesehen und erlebt haben. Erst im folgenden Schritt geht es um mögliche Interpretationen und die Bewertung, ob ihnen persönlich die Theaterproduktion gefallen hat. Es gibt bei der Beantwortung der Fragen keine richtigen oder falschen Antworten – es gibt höchstens Aussagen, die plausibler oder überzeugender erscheinen als andere.

Ausgehend vom konkreten Theaterbesuch „O (die shOw)“ kann über die Geschichte von O, OO und OOO gesprochen werden. Was ist da eigentlich passiert? Darüber hinaus bietet es sich an, über das Miteinander von Tauben und hörenden Performer:innen zu sprechen sowie über die Beteiligung der Kinder während der Theatervorstellung. Haben die Kinder zum ersten Mal Deutsche Gebärdensprache gesehen oder kannten sie DGS bereits vorher? Wie finden sie es, dass es ein Theaterstück gibt, das für hörende und nicht hörende Menschen gleichzeitig funktioniert? Wie denken die Kinder über das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung in der Gesellschaft?

Beim Nachgespräch in der Klasse sind die Schüler:innen eingeladen, ihre persönlichen Eindrücke und Ideen zum Ausdruck zu bringen. In diesem Sinne wird Theater selbst für ein so junges Publikum ab 6 Jahren als Gesprächsanlass verstanden, sich darüber auszutauschen, wie wir in einer Gesellschaft miteinander leben können und wollen – eine (politische) Aufgabe, die das Theater schon immer hatte.

„Plötzlich blieb O stehen und zeigte mit dem Finger vor sich. OO und OOO folgten überrascht dem Finger von O. An dem Ort, wo eben noch nichts zu sehen gewesen war, befand sich jetzt eine runde, leuchtende Form auf dem Boden. O schlug vor, in das Loch zu springen. OO und OOO zögerten: ‚Ist das nicht zu gefährlich?‘ Schließlich ließen sie sich von O überreden. Die Drei hielten sich an den Händen, schlossen die Augen und sprangen gemeinsam in die eigenartige Form.“

Stückzitat aus „O (die shOw)“

Theaterbesuch: 10 Fragen für ein Nachgespräch

1 Inhalt:

- Worum geht es in der Geschichte von O, OO und OOO?
- Wie wird die Geschichte auf der Bühne erzählt?

2 Darsteller:innen:

- Wer ist auf der Bühne zu sehen?
- Was ist das Besondere an dem Ensemble aus drei Personen?
(→ zwei hörende und eine Taube Person)

3 Kostüme:

- Wie sehen die drei Darsteller:innen aus?
- Was haben sie an?
- Wie wirken diese Kostüme auf euch?

4 Bühne:

- Wie ist der Theaterraum gestaltet?

5 Requisiten:

- Was für Objekte und Gegenstände gibt es?
- Wie werden diese benutzt?

6 Licht:

- Wie ist die Bühne beleuchtet?
- Was für Effekte gibt es?
- Was für Projektionen gibt es?
(→ z. B. Texteinblendungen auf Würfeln)

7 Sprache und Text:

- Welche Sprachen gibt es auf der Bühne?
- (→ Deutsche Lautsprache, Deutsche Gebärdensprache, Pantomime, Körpersprache, geschriebene Texte)
- Wie passen diese zusammen?
- Wie ergänzen sie sich?

8 Musik:

- Was für Musik wird verwendet?
- Wie wirkt die Musik auf euch?

9 Darstellung:

- Was machen die Darsteller:innen auf der Bühne?
(→ Tanz, Spiele mit Buchstaben, Interaktionen)
- Welche Darstellungsformen und Spielweisen gibt es?

10 Performer:innen und Publikum:

- Welche Rolle spielt das Publikum?
- Wie kann es mitmachen?
- Wie verhalten sich die Performer:innen zu den Zuschauer:innen?
- Wie unterscheiden sich die Menschen im Publikum?
(→ Hörende und Taube Personen sind gemeinsam im Theater.)

Literaturhinweise und Internetlinks

Im Folgenden finden Sie Hinweise auf Online- und Printangebote der Bundeszentrale für politische Bildung, die sich mit den in der Inszenierung „O (die shOw)“ verhandelten Aspekten des Festivalthemas „Grenzen“ auseinandersetzen. Sie haben so die Möglichkeit, einzelne Aspekte inhaltlich zu vertiefen. Die vorgestellten Angebote haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade.

Zeitschriften und Magazine können Sie online lesen, als PDF herunterladen oder als Magazin in Papierform kostenfrei bei der bpb bestellen. Ein Teil der Angebote ist nur digital verfügbar.

Themenschwerpunkt: Sprache. Räume. Gerechtigkeit. – Zugänge und Barrieren

Hintergrund aktuell: kurz & knapp

Internationaler Tag der Gebärdensprachen

→ Themenaspekte: Situation der Gehörlosen, Gebärdensprachen

Menschen mit Hörbehinderung müssen noch immer mit vielen Barrieren kämpfen. Am Tag der Gebärdensprachen wird auf die Bedeutung der Gebärdensprachen und die Rechte von Gehörlosen aufmerksam gemacht.

Den Artikel finden Sie → [hier](#).

einfach POLITIK

Nr. 09/2024: Zusammenleben und Diskriminierung. Über Menschen in Deutschland

→ Themenaspekte: Vorurteile und Diskriminierung in Deutschland

Ein Heft in einfacher Sprache.

Viele Menschen fragen nach ihren Rechten. Sie sprechen über Vorurteile oder Diskriminierung.

Diskriminierung bedeutet eine Benachteiligung oder Ausgrenzung von einzelnen Personen oder Gruppen, zum Beispiel bei der Suche nach einer Wohnung. Auch das Reden über Diskriminierung ist oft schwierig. Oft entstehen Missverständnisse.

Wir schreiben in diesem Heft auch, warum das so ist und warum zuhören und seine Sicht zu erzählen, wichtig ist.

Das Heft Nr. 09/2024 finden Sie → [hier](#).

Informationen in Gebärdensprache: bpb

→ Themenaspekte: Informationen über die Bundeszentrale für politische Bildung in Gebärdensprache

In den Gebärdensprach-Filmen erfahren Sie alles über den Auftrag, die Organisation und die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Zudem wird erklärt, wie man sich auf der Internetseite der bpb zurechtfindet. Alle Filme sind in Deutscher Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

Die Angebote finden Sie → [hier](#).

Das junge Politik-Lexikon

Menschen mit Behinderung

→ Themenaspekte: unterschiedliche Benachteiligungen, Diskriminierung, Ableismus, Inklusion

Das junge Politik-Lexikon gibt einen kurzen Überblick über die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland und erläutert verschiedene Begriffe in diesem Themenfeld.

Den Lexikon-Eintrag finden Sie → [hier](#).

fluter – das Jugendmagazin

fluter Nr. 90: Barrieren (Frühling 2024)

→ Themenaspekte: Inklusion, Barrierenabbau, Ungleichheit

Alle Menschen treffen auf Barrieren, allerdings nicht gleich oft. Was von manchen als gemeisterte Herausforderung erachtet wird, ist für andere ein alltäglicher Kampf mit diesen Barrieren und der daraus resultierenden Ungleichheit. Egal ob bei der Chance auf eine Wohnung, einen Arbeitsplatz, faire Bezahlung oder eine Aufenthaltsgenehmigung. Dabei ist zu beachten, dass Barrieren gesellschaftlich gemacht und damit veränderbar sind. Sie zeigen, wer die Deutungshoheit hat und wer außen vor bleibt. Nicht jede Barriere ist mit den Augen sichtbar, mit den Händen zu greifen oder mit Worten zu benennen. Diese fluter-Ausgabe dient daher als Einladung, die Perspektive zu wechseln. Viele der Geschichten im Heft zeigen, wie man Barrieren überwinden kann, dass man sie nicht hinnehmen muss.

Das fluter-Heft Nr. 90 finden Sie → [hier](#).

fluter Nr. 69: Respekt (Winter 2018/19)

→ Themenaspekte: Teilhabe, Inklusion

In dieser fluter-Ausgabe dreht sich alles um das Thema: „Respekt“. Ihn zu empfangen und zu geben ist Teil der Mikropolitiken des Alltags, in denen wir unsere eigenen sozialen Verhältnisse erfahren und gestalten. In den letzten Jahren ist viel geschehen, um neue Kulturen und Sensibilitäten der Anerkennung zu entwickeln, zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen oder für die Durchsetzung der Frauenrechte. Die konkreten Ergebnisse dieser in öffentlichen Debatten ausgehandelten Regeln sind ein Gradmesser für die reale Balance zwischen Freiheit und Ordnung, den gelebten Reichtum an sozialen Möglichkeiten in unserer Gesellschaft. Aber die Spannungen sind in jüngster Zeit unübersehbar geworden. Die Versuchungen von autoritären, homogenen Gruppen werden für viele wieder attraktiv. Darin gibt es Respekt nur für die eigenen Gruppenmitglieder, während nach außen hin Abgrenzung oder gar offene gewaltbereite Feindschaft herrscht.

Das fluter-Heft Nr. 69 finden Sie → [hier](#).



↳ Inszenierungsfoto aus „O (die shOw)“

Begleitmaterial:
O (die shOw)

Seite 22 von 25

POLITIK
IM FREIEN
THEATER

12. FESTIVAL

GRENZEN

16.–25.10.2025
Leipzig

Online-Themenseite

Inklusion und Teilhabe

→ Themenaspekte: Behinderungen, Inklusion, inklusiv politisch bilden

Diese Themenseite enthält weiterführende Informationen zum Themenfeld „Inklusion und Teilhabe“ sowie Hinweise auf inklusive Angebote der bpb.

Die Themenseite finden Sie → [hier](#).

Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)

Nr. 32-35/2025: Inklusion

→ Themenaspekte: UN-Behindertenrechtskonvention, Barrieren, Barrierefreiheit

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 hat sich Einiges getan, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Trotzdem erntete Deutschland in der zweiten Staatenprüfung zur Umsetzung der Konvention durch den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen grundsätzliche Kritik. Im Bildungs- und Gesundheitssystem etwa seien weiterhin hohe Barrieren vorhanden. Um Inklusion zu verstetigen, braucht es ein Umdenken: Behinderungen sind ein Aspekt menschlicher Vielfalt – und spätestens im Alter wird Barrierefreiheit für die Allermeisten ein wichtiges Anliegen. Inklusion zu normalisieren wird damit zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe.

Das APuZ-Heft Nr. 32-35/2025 finden Sie → [hier](#).

Nr. 6-7/2019: Menschen mit Behinderungen

→ Themenaspekte: Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Barrieren

Mit der Verabschiedung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen läuteten die Vereinten Nationen 2006 einen Paradigmenwechsel ein: Statt Behinderung als medizinisches Defizit zu betrachten, basiert das Abkommen auf einem weiten Verständnis von Behinderung als Ergebnis des Zusammenspiels individueller Beeinträchtigungen mit gesellschaftlichen Barrieren, die die Wahrnehmung gleicher Rechte behindern. Seitdem die UN-Behindertenrechtskonvention 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, sind Fortschritte beim Abbau dieser Barrieren zu verzeichnen. Mit Blick auf die Lebensbereiche Bildung, Arbeit und Wohnen aber steht die Bundesrepublik mit ihrem ausdifferenzierten System von Förderschulen, Werkstätten und Wohnheimen vor einem ungelösten Konflikt.

Das APuZ-Heft Nr. 6-7/2019 finden Sie → [hier](#).

Den APuZ-Artikel „Kritik des Hörens“ finden Sie → [hier](#).

Begleitmaterial:
O (die shOw)

Schriftenreihe

Grundlagen und Praxis inklusiver politischer Bildung (2020)

→ Themenaspekte: inklusive Bildungsarbeit, politische Bildung, Inklusion

Diese Publikation ist konzipiert als ein Lern- und Lehrbuch für alle, die sich in Ausbildung oder Studium mit den Grundlagen politischer Bildung und inklusiver Bildungsarbeit beschäftigen und sich mit der Frage auseinandersetzen: Was kann getan werden, damit politische Bildung auch Menschen erreicht, die von politischen Bildungsangeboten, so wie sie in der Mehrzahl der Fälle gestaltet sind, nicht angesprochen werden? Das Buch ist zugleich als Handreichung für Lehrende gedacht, die politische Bildungsprojekte für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen anbieten. Der Band vermittelt den Leserinnen und Lesern Grundwissen über politische Bildung und über Inklusion. Die vorgestellten Perspektiven von Selbstvertreterinnen und -vertretern dokumentieren, dass politische Teilhabe ein Weg zu einem selbstbestimmten Leben ist. Es wird der Frage nachgegangen, wie Menschen, die von Ausschluss bedroht oder marginalisiert sind, in politischen Bildungsprozessen gestärkt werden können. Überdies geben Beispiele aus der inklusiven Praxis in Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung Anregungen und zeigen Gelingensbedingungen für inklusive politische Bildungsarbeit auf.

Herausgegeben von Dorothee Meyer, Wolfram Hilpert, Bettina Lindmeier.

Mehr Informationen zu diesem Band der Schriftenreihe finden Sie → [hier](#).

Teilhabe für alle?! – Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation (2017)

→ Themenaspekte: Teilhabe, Teilhabehindernisse, Beteiligung

Teilhabe im Sinne von Teilnahme und Beteiligtsein ist in vielen gesellschaftlichen Bereichen zum Leitmotiv geworden. Der Begriff steht für Gewährleistung gleicher Verwirklichungschancen, Einbeziehung in die Gesellschaft und Schutz vor willkürlicher Ungleichbehandlung. Doch wie ist es um die Wirklichkeit dieses normativen Anspruchs bestellt? Oftmals stehen stereotype Vorstellungen von Alter, Geschlecht und sexueller Orientierung einer umfassenden Partizipation entgegen, führen Armut oder Behinderung zu gesellschaftlicher Ausgrenzung oder werden Menschen benachteiligt, weil in ihrer Lebensgeschichte Zuwanderung eine Rolle spielt. Die Autorinnen und Autoren untersuchen die Lebensrealitäten unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, analysieren Teilhabehindernisse und geben Handlungsempfehlungen. Dabei wird deutlich, welche grundlegende Bedeutung Teilhabe auf der Basis von Menschenrechten für das gesellschaftliche Zusammenleben hat.

Herausgegeben von Elke Diehl.

Mehr Informationen zu diesem Band der Schriftenreihe finden Sie → [hier](#).

Begleitmaterial:
O (die shOw)

Seite 24 von 25

POLITIK
IM FREIEN
THEATER
12. FESTIVAL

GRENZEN

16. – 25.10.2025
Leipzig



GRENZEN

16.–25.10.2025
Leipzig

Impressum

Herausgeber:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Redaktion:

Anne Paffenholz

Visuelles Konzept & Design Politik im Freien Theater:

Leitwerk. Büro für Kommunikation

Grafische Konzeption und Umsetzung Leipzig:

die superpixel. Büro für Grafik-Design und Illustration

Fotos:

Philipp Weinrich (Seiten 1, 8, 11, 14, 22),
unsplash/Guilherme Farinha (Seite 25)

Kontakt Junges Festival:

vermittlung@politikimfreientheater.de
www.politikimfreientheater.de

© September 2025

POLITIK
IM FREIEN
THEATER

DAS 12. FESTIVAL POLITIK IM FREIEN THEATER WIRD VERANSTALTET VON:



LOFFT
DAS THEATER



Schauspiel
Leipzig



GEFÖRDERT DURCH:



Das 12. Festival Politik im Freien Theater wird gefördert durch die Stadt Leipzig und durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.